

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mt. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung

Die Einrückungsgebühr beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 32.

Samstag, den 16. März 1907.

43 Jahrgang.

Rundschau.

Gestorben: 15. März zu Stuttgart Kaufmann **Gothold Maute**, Inh. der Fa. **Gothold Maute-Venger**, Strumpfwarengeschäft, 54 J. a.

Stuttgart, 14. März. Die Vorlage des Württembergischen neuen Beamtengesetzes ist soeben an die Kammer verteilt worden. Die Vorlage sieht die in der Hauptsache bereits bekannten Aufbesserungen durch Neuordnung u. Verbesserung des Wohnungsgeldtarifs vor, was einen Mehraufwand von rund $1\frac{1}{4}$ Mill. Mt. erfordert. Ferner werden die Pensionsverhältnisse der Beamten und Unterbeamten teils durch Wegfall der Beiträge zu den Witwen- und Unterstützungskassen, teils durch Verleihung der Pensionsberechtigung an die bisher nicht pensionsberechtigten Beamten, teils durch Einrechnung des Wohnungsgeldes in das pensionsfähige Gehalt, teils durch Erhöhung der Witwen- und Waisenspensionen verbessert. Auch eine gewisse Ausgleichung und Verbesserung der Vorrückungsverhältnisse ist vorgesehen. Eine Rückwirkung für diese Bestimmungen, die im Landtag verlangt wurden, enthält das Gesetz nicht. Außerhalb dieser Bestimmungen sieht die Vorlage noch die Aufhebung der Haft als Disziplinarstrafe der Beamten vor. Die finanzielle Wirkung des ganzen Gesetzes ist ein jährlicher Mehraufwand von vier Millionen Mark.

Stuttgart, 14. März. Der Verein für Volkshilfsstätten wird in seiner neuen Heimstätte bei **Calmbach** eine besondere Abteilung für Kinder einrichten und damit eine in den Veranstaltungen zur erfolgreichen Bekämpfung der Lungentuberkulose bestehende Lücke ausfüllen. Die Betriebsöffnung der neuen Heimstätte, die schon im Herbst 1906 in Aussicht genommen war, wird, wenn es die Witterungsverhältnisse irgend gestatten, im Laufe des Monats April erfolgen. Die Kosten der gesamten Anlage belaufen sich auf 500 000 Mt.

Die große Baumwollspinnerei und Weberei von **H. Otto** in **Reichenbach**, deren Inhaber bekanntlich den Kolonialdirektor **Dernburg** auf seiner Studienreise nach Ostafrika begleiten wird, hat sich im Süden des Viktoriasees in Deutsch-Ostafrika ein Gebiet von 20 000 ha für Baumwollpflanzungen gesichert. Es würde dies etwa der Bodenfläche von annähernd zwei mittleren württ. Oberamtsbezirken entsprechen. Der südlich des Viktoriasees gelegene Teil von Deutsch-Ostafrika gilt nach Klima und Bodenbeschaffenheit als besonders geeignet für Baumwollkultur.

Calw, 13. März. Ueber der hiesigen Kunstmühle waltet ein Unglücksstern. Der neue Besitzer, **Jakob Friedrich Geiger**, der die Mühle im vorigen Jahr um 100 000 Mt. im Tauschgeschäft erworben hat, ist in Konkurs geraten. Vorher war die Mühle im Besitz einer **Pforzheimer-Calwer Bäcker**genossenschaft, die auch kein Glück hatte; der frühere Besitzer kam ebenfalls in Konkurs. Die Mühle, eine erst im Jahre 1898 erstellte Neubau, ist amtlich taxiert zu 120 000 Mt. Die Wasserkraft beträgt 25—30 Pferdekraft.

Gaildorf, 14. März. Der Sohn des früheren Stadtschultheißen **Fraisch** von hier, der in Amerika zu großem Ansehen und Vermögen gekommene Ingenieur **Fraisch**, hat seiner Vaterstadt zum Bau einer Turn- und Festhalle 20 000 Mt. durch die Reichsbank zur Auszahlung anweisen lassen.

Bartholomä, W. Gmünd, 13. März. Ein ganz bedeutender fossiler Fund (**Mastodon**) wurde lt. „**Nemzig**“ vor einigen Tagen in **Esselborn** gemacht. Derselbe erregt durch seine außerordentliche Größe und vorzügliche Konservierung in den weitesten Kreisen das höchste Interesse. Von weither kommen Gelehrte und Beamte deutscher Meesen, um das außerordentlich seltene Fundstück zu besichtigen. Vier eingetroffene Herren vom Münchener Museum sollen für das Skelett eine sehr hohe Summe geboten haben, doch will der Besitzer vor der völligen Freilegung auf einen Verkauf nicht eingehen. Eben wird noch von weiteren Funden berichtet. (**Mastodon**saurier sind fossile geschwänzte Amphibien von teilweise riesenhafter Größe aus dem paläo- und mesozoischen Zeitalter.)

Neckarsulm, 13. März. Am Sonntag wurde hier laut „**Zpf- und Jagitzg**“ die endgültige Gründung eines Zentrumsblatts für das württ. Unterland, für die angrenzenden badiischen Teile und Wimpfen beschlossen. Der Sitz des Blattes ist **Neckarsulm**. Doch wird vorerst das Blatt beim „**Ulmer Volksboten**“ gedruckt. Auf 1. Juli werden die Einrichtungen in hiesiger Stadt so weit gediehen sein, daß das Blatt seinen Verlag und Redaktion hierher bekommt.

Pforzheim, 14. März. Ein Fabrikant schickte gestern seinen 21 Jahre alten Bruder zunächst auf die Bank, um dort Geld zu erheben und dann mit dem Gelde Rechnungen zu bezahlen, sowie auch auf der Post eine Einzahlung zu machen. Den ersten Auftrag, die Erhebung des Geldes, besorgte der junge Mensch, dann aber flüchtete er mit den 774 Mark. Er wandte sich zunächst nach **Karlsruhe** und von dort schickte er die unbezahlten Rechnungen und das Postbuch an seinen Bruder zurück. Wahrscheinlich um sich der Militärpflicht zu entziehen, hat sich der junge Mann nach **Frankreich** begeben.

Braunschweig, 15. März. Der Regentschaftsrat beschloß gestern abend, den bereits gemeldeten Protest des Herzogs von **Cumberland** dem Bundesrat und der Landesversammlung abschriftlich zuzustellen. Er beschloß weiter, trotz des Protestes jetzt unverzüglich zur Regentenwahl zu schreiten.

Wie schwer den „armen Kohlenaktionären“ das Geldverdienen gemacht wird, zeigt nachstehendes: Die Kurssteigerung in Kohlenaktien. Am Samstag hat die **Concordia**, Bergwerksgesellschaft in **Oberhausen**, durch die „**Frankf. Ztg.**“ erklären lassen, daß weder dem Aufsichtsrat noch der Direktion der Gesellschaft von Verhandlungen irgend welcher Art, die die Fusion der **Concordia** mit einem anderen Unternehmen zum Ziele haben, etwas bekannt sei. An diesem Tag hat der Kurs der **Concordia**-Aktien an der Berliner Börse 407 er-

reicht er ist an einem Tag um rund 29 Proz. gestiegen. Damit ist unseres Erachtens doch des Guten etwas zuviel getan. Selbst mit Berücksichtigung der Aussicht, daß die Gesellschaft ihren Aktionären eine Dividende von 22 Proz. gegen 10 Prozent im Vorjahre zur Auszahlung bringen kann. Auch sonst war am Samstag **Haussetag** für die rheinisch-westfälischen Kohlenwerte. Besonders bevorzugt waren, wie schon seit einiger Zeit, die Aktien der **Isle**, Bergbaugesellschaft, die bis 389 stiegen. Vor 8 Tagen notierten sie 378 und vergangenen Freitag 373, sodaß sich die Steigerung von einem Tag zum anderen auf zirka 17 Proz. stellte. Sonst erhöhten sich noch **Consolidation** von Freitag zum Samstag um 5 Proz. Die Aktien des **Kölnener Bergwerks** sind um 10 $\frac{1}{2}$ Proz. gestiegen und **König Wilhelm**, die vor acht Tagen 293 standen, bis 313. Dies sind Kursprünge, die registriert zu werden verdienen.

Die deutsche Regierung verlangt beim Bundesrat die Auslieferung des in Genf verhafteten und aus **Frankfurt a. M.** flüchtigen Architekten **Karl Friedrich Schreiber**, der des betrügerischen Bankrotts im Betrage von 250 000 Mt. beschuldigt ist. Die Auslieferung steht bevor.

Berlin, 14. März. (Reichstag.) Zu der Interpellation der **Abg. Fehren. Heyl** zu **Hernsheim** und **Strefemann** (natl.) betr. Versicherung der Privatbeamten führte Staatssekretär **Graf Posadowsky** aus, die Hauptaufgabe für die Regierung sei die Kostenberechnung für die verschiedenen Versicherungsarten gewesen. Das Ergebnis der Berechnung war, daß für die Witwen und Waisen- und die Heilfürsorge 19 $\frac{1}{2}$ des Jahreseinkommens der Privatbeamten als Beiträge gefordert werden müßten. Die betreffende Denkschrift werde dem Reichstag noch heute zugehen. (Beifall.) Wenn man, wie in der Denkschrift, das durchschnittliche Jahreseinkommen auf 2100 Mt. festlege, so würde im Durchschnitt ein Jahresbeitrag 304,50 Mark für jeden Privatbeamten notwendig sein. Nach 10 Dienstjahren würde eine Invalidenpension von 525 Mt., eine Witwenrente von 210 Mt. und eine Waisenrente von 42 Mt. für jedes Kind möglich sein; nach 20 Jahren würde diese Zahlen betragen 875, 315 und 70 Mark, nach 30 Jahren 1225, 481 und 88 Mt., nach 35 Jahren 1575, 630 und 125 Mt. Die Privatbeamten müßten sich klar darüber werden, inwiefern sie im Stande sein werden, den finanziellen Forderungen einer solchen Zwangsversicherung zu genügen.

Ueber die Religionsverhältnisse unserer Reichstagsabgeordneten entnehmen wir den Aushängebogen von „**Kürschners Deutscher Reichstag**“ (**Hermann Hillger**, Berlin W. 2. Preis 60 Pfg.), folgende Angaben: Ihrer Konfession nach sind 220 evangelisch (darunter 54 lutherisch, 3 reformiert), und zwar 56 konservativ, 50 Nationalliberale, 25 Freisinnige, 21 Reichspartei, 17 Wirtschaftliche Vereinigung, 14 Freisinnige Volkspartei, 11 Sozialdemokraten, 8 Wild-Konservative, 7 Volkspartei, 5 Reformpartei, 3 Wilde, 1 Weise, 1 Däne, 1 Elsäßer; 141 katholisch, und zwar

103 Zentrum, 20 Polen, 5 Elsäßer Zentrum, 3 Unabhängige Lothringer, 3 Nationalliberale, 2 Konservative, 2 Sozialdemokraten, 1 Reichspartei, 1 Freisinniger, 1 Wild-Konservativer; 18 konfessionslos (17 Sozialdemokraten, darunter 1 religionslos, 1 Freisinniger); 5 Dissidenten (Sozialdemokraten); 5 freireligiös (4 Sozialdemokraten, 1 Wilder); 3 Israeliten (Sozialdemokraten); 2 altkatholisch (1 nationalliberaler, 1 Reformpartei); 1 Mennonit (pfälzischer Bund der Landwirte); 1 nicht angegeben (Sozialdemokrat, aus prinzipiellen Gründen). 1903 wurden gewählt: 199 Evangelische, 140 Katholiken, 44 Konfessionslose und Dissidenten, 5 Freireligiöse, 4 Israeliten, 2 Alt-katholiken, 1 Mennonit.

— „Deutschland ist von seinem englischen Vetter eingekreist“, schreibt Dr. A. Wirth im „Tag“. Die letzte wichtige Nachricht in diesem Betreff lautet: England und Rußland wollen gemeinsam in die persischen Verhältnisse eingreifen. Die Nachricht beweist, daß die Verständigung zwischen dem Zaren und dem König Eduard, von der es eine Zeitlang still geworden war, doch greifbare Formen anzunehmen beginnt. Eine Verständigung hat England außerdem mit Italien erzielt; in Freundschaft oder geradezu Bündnis lebt es mit den Franzosen; Portugal ist seit 1902, ja schon seit 1889, seit der Niederlage von Massiquessa in Manikaland so gut wie ein englischer Vasall; Spanien hat durch Königin Ena herzliche Beziehungen zu dem Hofe von St. James, Dänemark desgleichen durch die dänische Herkunft von Königin Alexandra, Norwegen durch die Königin Maud. So sind im Westen, im Norden, im Nordosten und im Süden von Deutschland die Nachbarmächte einem Zusammengehen mit Großbritannien geneigt. Nur die Lücke im Südosten war noch auszufüllen. Ein Mitglied des österreichischen Herrenhauses schreibt mir: „Lezt-hin hat auch bis hierher König Eduard seine Hände ausgestreckt.“ Damit wäre die Einkreisung Deutschlands vollendet. Der neue Reichstag wird demnach wichtigere Dinge zu tun haben, als mit unnützen Leichenreden für durchgefallene Abgeordnete und mit dem Fall Pöplau die Tage auszufüllen. Die Vermehrung von Heer und Flotte rückt in greifbare Nähe. . . .“

Paris, 14. März. Das Telegramm Kaiser Wilhelms anlässlich der Katastrophe der „Jena“ an den Präsidenten der Republik hat nach dem Petit Parisien folgenden Wortlaut: „Tief bewegt durch die Katastrophe, die sich im Hafen von Toulon ereignet und so viele Opfer unter ihren braven Seeleuten gefordert hat, sende ich Ihnen, Herr Präsident, den Ausdruck des lebhaftesten Anteils, den ich an der Trauer der französischen Nation nehme.“

Teheran, (Persien), 10. März. Die genaue Durchsicht der von Ruzaffer-Eddin hinterlassenen Juwelienschätze hat ergeben, daß die vom Schah gesammelten Geschmeide und Edelsteine einen Wert von 240 Millionen darstellen. Die Sammlung enthält eine Reihe unvergleichlich schöner Steine, Saphire, Smaragde, Rubine, Türkise und Diamanten. Die alte Krone der persischen Herrscher z. B. enthält einen wundervollen Rubin von der Größe eines Hühnerreis. Ein nur mit Diamanten besetzter Bruckgürtel, der bei großen Zeremonien angelegt wird, ist nicht weniger als 18 Pfund schwer, eine Silbervase enthält 100 Smaragde; einer von ihnen ist so groß, daß der verstorbene Schah seinen vollen Namen in den Stein eingravieren lassen konnte. Ein diamantbesetztes Schwert repräsentiert für sich allein einen Wert, der auf mehr als 5 1/2 Millionen geschätzt wird. Eines der wunderbarsten Stücke der Sammlung ist ein großer Würfel aus reinem Bernstein, der eine Größe von 400 Kubikzoll hat. Er soll zu Mohammeds Zeiten vom Himmel gefallen sein.

— Der Mörder Petkows hat nach neueren Meldungen aus Sofia ein volles Geständnis abgelegt. Hienach wurde das Attentat in der Redaktion der „Balkanska Tribuna“ (deren Herausgeber am Dienstag verhaftet wurde) beschlossen. Zahlreiche Studenten und die hervorragendsten Führer der Opposition in der Sobranje waren Mitwisser des Attentats, das zweifellos das Ergebnis einer weiterreichenden Verschwörung ist. Der Mörder selbst erklärte, er habe ursprünglich die Absicht gehabt, den Fürsten Ferdinand zu ermorden, doch rieten hievon seine Genossen ab, indem sie darauf hinwiesen, daß dann die jetzigen Machthaber noch größeren Einfluß ausüben würden. Am Mittwoch erfolgten zahlreiche neue Verhaftungen.

Jokales.

Wildbad, 15. März. Nach einer Bekanntmachung unseres Stadtvorstands ist nunmehr die Aufbringung des zum Bergbahnbau erforderlichen Kapitals von 200 000 M. als gesichert anzunehmen und soll die Konstituierung der Aktiengesellschaft in einer am nächsten Dienstag, nachm. 2. Uhr im Rathhauseaal hier stattfindenden Versammlung erfolgen. Das Projekt der Bahn, von Herrn Regierungsbaumeister Eberhardt unter beratender Mitwirkung des Herrn Oberbaurat von Leibbrand ausgearbeitet, liegt nunmehr vor und wird noch durch den als erste Autorität im Bergbahnbau geltenden Ingenieur Strub in Zürich vor Zusammenkunft der konstituierenden Versammlung begutachtet werden. — Herr Strub kommt zu diesem Zwecke heute hieher.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad

vom 8. bis 14. März

Geburten:

- 10. März Dommer, Adolf, Gipsler hier, 1 Sohn.
- 11. März Günther, Christian Friedrich, Holzhauer hier, 1 Sohn
- 13. März. Nauz, Franz Josef, Eisenbahnhilfskassener hier, 1 Sohn

Aufgebote:

- 11. März Baumeister, Wilhelm Friedrich, Straßewart in Kleinglattbach u. Wigner, Waise von Illingen
- 12. März Sieb, Wilh. Heinrich, Säger u. Geizer hier und Bott, Karoline Wilhelmine von Döbel.
- 13. März Hornberger, Johann August Robert, Kaufmann in Wörzheim und Herbstler, Klara Pia Sofie hier
- 13. März Bausert, Karl Wilhelm, Holzhuauer hier und Eitel, Karoline Wilhelmine hier
- 14. März Balz, Wilhelm, Schreinergehilfe hier und Weiß, Emma in Calw.

Gestorbene:

- 11. März. Blumenthal, Ernst Heinrich, Kgl. Hofphotograf hier, 79 Jahre alt.
- 11. März. Bed, Mathilde Sofie, ledig hier, 42 Jahre alt
- 13. März. Eitel, Gottlieb geb. Knöllner, Witwe des Straßewart's Johann Friedrich Eitel hier, 82 Jahre alt.

Bekanntmachung

betr. Maßregeln gegen die Maul- u. Klauenseuche.

Nachdem auch in Bretten die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, hat das Kgl. Ministerium des Innern am 12. ds. Mis. für den Oberamtsbezirk Neuenbürg folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Handel im Umherziehen mit Wiederläufern und Schweinen wird zunächst bis 31. März ds. Js. auf Grund des § 56 b Absatz 3, Gew.-Ordnung untersagt. Unter dieses Verbot fällt auch das Auffuchen von Bestellungen seitens der Händler ohne Mitführung von Tieren außerhalb ihres Niederlassungsortes.

2. Die Abhaltung von Rindvieh- und Schweinemärkten wird bis auf weiteres verboten.

3. Die aus irgend einem Ort des Großherzogtums Baden von Händlern nach Württemberg eingeführten Rindvieh- und Schweinetransporte sind bis auf weiteres auf die Dauer von sieben Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Wildbad, den 14. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baegner.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die jährliche

Corpsversammlung

findet am

Samstag, den 16. März 1907

Abends 1/28 Uhr

im Hote^l z. Döhlen mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht vom Jahr 1906.
- 2) Prüfung des Etats von 1906/1907.
- 3) Verschiedenes

Vollzähliges Erscheinen der Kameraden ist wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erwünscht. — Anzug: Dienstrock.
Den 14. März 1907. Das Commando.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Stab und die Züge I bis VII rücken am

Sonntag, den 17. März

früh 1/8 Uhr



zur
Schulübung



aus. — Sämtliche aratische Gegenstände sind mitzubringen.
Den 13. März 1907.

Das Commando.

Schützenverein Wildbad.

Sonntag den 17. März

Salvator-Schießen

wozu 2 ölgemalte Ehrenscheiben gestiftet sind.

Aktive und insbesondere auch die passiven Mitglieder des Vereins sind freundl.

dazu eingeladen.

Das Schützenmeisteramt.

Ueber Sonntag
ist in meinem oberen Schaufenster eine

complete Ausstattung

ausgelegt und lade zur gefl. Besichtigung ergebenst ein.

Phil. Bosch, Wildbad.

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Kapitalsteuererklärungen
für das Steuerjahr 1907.

In Gemäßheit von Art. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Kapitalsteuer (Reg. Bl. S. 313) werden alle Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsvereine, die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, sowie die Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), welche einen steuerbaren Ertrag aus Kapitalien und Renten beziehen, aufgefordert,

Spätestens bis 8. April d. J.

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugesandt erhalten, können die kostenfreie Ausfolge eines solchen bei dem Kameralamt oder bei dem Ausnahmbeamten für die Kapitalsteuer (dem Ortsvorsteher oder der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer) verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 13 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. An Stelle des im Konkurs befindlichen Gemeinschuldners hat in Ansehung der Konkursmasse der Konkursverwalter die Steuererklärung abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Erkrankung nicht imstande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hierzu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Urchrift oder beglaubigter Abschrift zu den Akten des Kameralamts zu gebende Vollmachtsurkunde auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz des Kameralamts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei den Ausnahmbeamten für die Kapitalsteuer oder bei dem Kameralamt zu erfolgen. Soweit hienach gestattet ist, die Steuererklärung bei dem Ausnahmbeamten abzugeben, hat der letztere eine verschlossen abgegebene schriftliche Steuererklärung uneröffnet dem Kameralamt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlages angegeben findet, auch daselbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Wenn der Steuerpflichtige zugleich eine Steuererklärung für die Einschätzung zur Einkommensteuer gemäß Art. 38. Abs. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes abzugeben hat, so ist die Kapitalsteuererklärung an demselben Ort wie die Einkommensteuererklärung abzugeben.

Wegen Steuergefährdung wird nach Art. 23 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Steuer bestraft, wer wissentlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Steueraufnahme- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen über den der Besteuerung unterliegenden Ertrag aus seinen Kapitalien und Renten oder aus Kapitalien und Renten des von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verklärung der Steuer zu führen, oder wer wissentlich durch gänzliche Unterlassung einer Steuererklärung oder Erstattung einer unwarren Fehlanzeige einen solchen Ertrag, welchen er nach den Vorschriften des Gesetzes anzugeben verpflichtet ist, ganz verschweigt.

Als gefährdet gilt die Steuer je für das betreffende Steuerjahr, wofür sich nicht aus Art. 15 Abs. 4 des Gesetzes die Verrechnung der Steuer auf eine kürzere Zeit ergibt.

Die Steuergefährdung ist im Falle unvollständiger oder unrichtiger Steuererklärung mit Abgabe der schriftlichen oder mündlichen Erklärung bei der betreffenden amtlichen Stelle, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit Ablauf des Steuerjahres vollendet.

Von Jahr zu Jahr wiederkehrende Unrichtigkeiten oder Unterlassungen der Steuererklärungen einer Person bilden eine fortgesetzte Steuergefährdung, ohne Unterschied der Zeitentfernung, auf welche sie sich zurückstrecken. Doch ist das Strafverfahren nicht über zehn Jahre rückwärts, von dem Zeitpunkte der Vollendung der letzten zum Tatbestand der fortgesetzten Steuergefährdung gehörigen Tätigkeit an gerechnet, zu erstrecken.

Hinsichtlich der Teilnahme an der strafbaren Handlung und der Begünstigung kommen die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs mit der Maßgabe zur Anwendung, daß die Beihilfe und die Begünstigung auch dann strafbar sind, wenn auf seiten des Täters nur eine Uebertretung

vorliegt. Für die von einem Bevollmächtigten verwirkte Geldstrafe haftet der Auftraggeber.

Die Verfehlung ist straffrei zu lassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Steuererklärung bei einer mit der Anwendung dieses Gesetzes oder des Einkommensteuergesetzes befahrenden Behörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Richtigstellung von seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Richtigstellung von seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung straffrei zu lassen.

Diejenigen, welche der Vorschrift des Art. 11 Abs. 4 bezw. Art. 15 Abs. 5 des Gesetzes zuwider ungeachtet nochmaliger, gegen Empfangsbescheinigung zustellender Mahnung eine Steuererklärung oder Fehlanzeige nicht rechtzeitig abgeben, ferner die Vertreter der in Art. 7. des Gesetzes bezeichneten Klassen, Anstalten, Gesellschaften und Vereine, welche die ihnen nach Art. 11 Abs. 4 bezw. Art. 15 Abs. 5 und nach Art. 12 Abs. 4 des Gesetzes obliegenden Verpflichtungen ungeachtet nochmaliger, gegen Empfangsbescheinigung zustellender Mahnung nicht rechtzeitig oder nicht vollständig erfüllen, unterliegen der Bestrafung nach Art. 28 Abs. 1 des Gesetzes.

Die Steuererklärungen sind bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer (Rathaus-Nebengebäude II. Stock, Zimmer Nr. 4) abzugeben.

Wildbad, den 15. März 1907.

Ausnahmbeamter für die Kapitalsteuer.
Schmid.

Wildbad, 15. März 1907.

Danksagung.



Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres l. Vaters

Ernst Blumenthal sen.,

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenpenden, dem Liederkranz für den erhebenden Gesang, den Herren Trägern, insbesondere allen denen, die dem Entschlafenen in seinen letzten Lebensstunden hilfreich beigegeben sind, sprechen hiemit ihren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einige Papierfortirerinnen und jüngere Arbeiter

gesucht.

Papierfabrik Wildbad.

Vorhänge u. Rouleaux

werden zum Waschen und Bügeln angenommen.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld
bei Neuenbürg.

Wildbad.

Stellen- und Gesindevermittlungsbureau

für Hotel-, Wirtschaft- und Privatpersonal.

Frau **Luise Wildbrett**
Löwenbergstraße 117.

Die Fleischteuerung macht der Hausfrau bei Herstellung der täglichen Suppe keine Sorge, wenn sie



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller verwendet. Maggi's Suppen enthalten schon alles Erforderliche und sind nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Wohlgeschmeckend und nahrhaft. In grosser Auswahl vorrätig bei **Carl Bott** b. d. Linde.



Bereins-Bank Wildbad

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.)

Aktiva

Bilanz per 31. Dezember 1906.

Passiva

Aktiva			Passiva		
	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ
Kassenbestand	42 304	28	Geschäftsanteile der Mitglieder incl. 6% Dividende per 1906	423 332	95
Wechselbestand	404 589	67	Reservefond einschl. der Zuweisung pro 1906	162 600	—
Effektenbestand	24 522	10	Aufgenommene Anlehen und Spareinlagen:		
Anlage des Reservefonds in mündelsicheren Papieren	160 211	25	a) mit 6monatl. Kündigung:		
Mobilien	200	—	ℳ. 1 852 638.50		
Immobilien	75 000	—	b) mit tägl. Kündigung:		
Geschäftsausstände in laufender Rechnung	1 355 630	08	ℳ. 61 285.63	1 913 924	13
" in Vorschüssen	457 327	85	Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	387 832	75
" in Darlehen gegen 1. Hypothek	83 800	—	Guthaben der Banken	3 036	54
" bei Banken	280 563	76	Trattenverbindlichkeiten	423	55
" offene Zinsraten	12 962	73	Zum Voraus erhobene Zinsen und Diskontoträge pro 1907	3 248	31
			Noch zu zahlende Steuern	2 388	98
			Gewinnvortrag	319	51
	2 897 111	72		2 897 111	72

Mitgliederzahl

am 1. Januar 1906	704
neu eingetreten	63
	767
ausgeschieden:	
durch Tod	9
freiwillig oder infolge Wegzugs	10
durch Ausschluß	6
	25
Stand am 31. Dezember 1906	742

Der Vorstand:

Fr. Treiber. C. Baetzner. W. Ulmer.

Canaria- und Vogelzüchter-Verein Wildbad.



Zu der am **Sonntag, 7. April** nachm. 2 Uhr im Hotel „**Palmen-garten**“ hier stattfindenden Geflügelverlosung sind Lose à 20 Pfg. pr. St., jedoch nur von Mitgliedern des Vereins, zu haben bei **Karl Wilh. Bott.**

Hochfeines, garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit feinstem Geleibengeschmack in email. Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	à 8 Pf.	sowie in 10 Pfund-Dosen à 6.20 g. Nach o. Vorsch. In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
Ringhafen	15-20-35 "	à 8 Pf.	
Schwenkessel	30-40-60 "	à 6 Pf.	
Teigschüssel	15-30-50 "	à 6 Pf.	
Wassertopf	20-40 "	à 6 Pf.	

W. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 119 Württ.
Viele Anerkennungs-schreiben!

Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjährigen-Examen, Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Ausländer-Kurse. Neuaufnahme: 16. April. Sprachen-Institut.

Günstige Offerte

in schwer versilberten

Essbestecken für Wirte u. Private.

Habe einen größeren Posten schwer versilberte Bestecke (glatte Hotellacon) weit unter Fabrikpreis zu verkaufen.

Hch. Prestinari,

Besteckfabrik, Grossh. Bad. Hoflieferant.

Pforzheim.

NB. Diese Bestecke sind nur in meinem Kontor, Turnstraße 4, erhältlich.

Witken-Karten

in eleganter Ausführung liefert billigst

A. Wildbrett's Buchdruckerei.

Versilberte Bestecke

sind Vertrauenssache.

Ankauf minderwert. Ware zwecklos. Schon nach kurzem Gebrauch kommt eine gelbe Unterlage zum Vorschein und können derartige Proben eingesehen werden. Vor Ankauf bitte sich meine versilberten Bestecke, D. R. P., vorlegen zu lassen. — Weitgehende Garantie. Konlaute Bedingungen.

Emil Scheidel,

Pforzheim,

Teleph. 20, Bahnhofstr. 7.



Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Konfirmanden-

Verzeichnisse

sind zu haben bei

Ohr. Wildbrett, Papierhdlg.

Fst. präp. Vogelsand

Pak. 25 Pf. A. Heinen.

Evang. Gottesdienste.

Judica.

Predigt: vorm. 9/10 Uhr: Stadtpfarrer Auch.

Christenlehre: mit den Schülern nachm. 1 Uhr: Stadtvikar Dr. Baur.

Bibelstunde: in der Kleinkinderkirche abends 7/8 Uhr. Derselbe.

Freitag vorm. 1/11 Uhr Beichte.

Es gibt kein besseres Hausmittel

gegen jeden Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza od. Krampfhusten etc. als

Carl Nill's allein echte Spitzweggerich

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen Carl Nill zu haben.

Wildbad bei: **Dr. C. Metzger**, Apoth. und **C. W. Bott**; in Calmbach: **W. Locher**.

Bier-Pression

mit 2 Zapfstellen, Luft- und Wasserdruckapparaten versehen, nur 4 Monat im Gebrauch, ist billig zu verkaufen

Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.